

Viel Leben in den Passauer Bibliotheken

Mehrere Hundert Zuhörer bewegten sich durch die „Nach(T)Lese“ – Krimis, Lyrik, Kabarett und Musik



Norbert Entfellner fühlte sich in der Staatlichen Bibliothek pudelwohl. – Foto: Clemens



Krimiautorin Barbara Krohn las in der Europabücherei aus ihrem Neapel-Roman. – Foto: Clemens



Manfred Kempinger gab u.a. seinen im „Passauer Pegasus“ erschienenen Text zum Besten. – Foto: Geisler

Von Stefan Rammer

Dass Bibliotheken ein Soziotop sein können, die prägend sind fürs weitere Leben, zeigt eindrucksvoll Manfred Kempinger. Der Kabarettist wusste auf der roten Lesecouch der Universitätsbibliothek von traumatischen Büchereierfahrungen zu berichten. Von der katholischen Volksbibliothek bis zur Standardausstattung im deutsche Wohnzimmer reichte der Bogen, den er schlug.

Der Hauzenberger Rudi und das Bier

Man müsste sie erfinden, die Nach(t)lese, gäbe es sie nicht. Denn die zwei Lesenächte anlässlich der bundesweiten Aktionswoche „Deutschland liest. Treffpunkt Bibliothek“ erfreuten sich in Passau besten Zuspruchs. Den Anfang machten am Freitagabend Staatliche Bibliothek und Europabücherei.

Schon bei der Lesung von Norbert Entfellner in der „Stabi“ war der Lesesaal gefüllt. Der Schauspieler und Autor las aus dem Roman „Beckford“ und

hatte quasi druckfrisch sein neuestes Prosawerk „Die Leiche an der Quelle“ (Kunst- und Textwerk Verlag) mitgebracht. Was es da in szenischer Lesung zu hören gab über den Hauzenberger Rudi und seine Biertrinkerei, machte neugierig auf mehr.

Mehr gab es in der Folge von Michael Hauck. Der Leiter der Dombauhütte führte auf höchst unterhaltsame und lehrreiche Weise ein in seine vielfältige Welt. Geschickt rückte er dabei die einzig wahre Mitte der Stadt in den Fokus. Er erläuterte, dass man sich bei der Sanierung und Pflege eines Domes nicht im gesicherten Bereich von Normen bewege, deswegen die Spannung immer hoch sei. Und obwohl er selbst inmitten von Folianten stand bei seinem Vortrag, veranschaulichte er imposant, dass nicht alles in Büchern steht, was ein Dombaumeister und sein Team wissen müssen.

Abwechslungsreich ging es weiter „Goethes Weltbild in Zitaten“ war das Thema von Dr. Dr. Rudolf Segl. Passend dazu konzertierten Bass-Bariton Wieland Satter und Pianistin Ekaterina Tarnopolskaja. Ihre Lieder und Balladen der Romantik trafen auf ebenso begeisterte Zuhörer

wie später das Thomas-Bernhard-Stück „Der Theatermacher“. Sepp Meissner und Peter Paleczek spielten einige Szenen. Bibliotheksleiter Dr. Markus Wennerhold jedenfalls zeigt sich hochzufrieden. 400 Gäste hat er gezählt und ein Teil davon war sogar noch bei der nachmittäglichen Führung durchs Jesuitenkolleg dabei.

Hitchcock lässt schön grüßen

Zufriedene Gesichter gab es auch in der Europabücherei. Spannend ging es hier zu. Krimis waren angesagt. Die lesenden Akteure fanden aufmerksame Zuhörer, unter ihnen OB Jürgen Dupper. Wie könnte es auch anders sein unter einem Plakat des Altmeisters. Alfred Hitchcock streckt den Zeigefinger aus darauf. Heidegunde Artmeier mit einem Toskana-Krimi und Barbara Krohn mit einem Neapel-Krimi lieferten etliche Ingredienzen. Das Krimi-Menü wurde komplettiert von Katharina Gerwens und Herbert Schröger, die zeigten, dass es nicht immer Italien sein muss, um Spannung

zu erzeugen. Das tut auch ihr „Gurkenflieger. Ein Niederbayernkrimi“. Auch das rechts von den Lesenden aufgehängte Filmplakat könnte nicht treffender sein, es stammt aus „Der perfekte Mord“. In den Pausen und während der Lesungen sorgten Daniel Becker (Klavier, Saxophon) und Jutta Walkowiak (Gesang) für Abwechslung. Auch Bücherei-Leiterin Olivia Kelsch war zufrieden. Der Lesesaal war durchgehend voll und Medien-Flohmarkt und Ausleih-Geschehen ließen nichts zu wünschen übrig.

Am Samstag schließlich war die lange Nacht in der Unibibliothek angesagt. Zu lange wurde sie keinem und langweilig schon gar nicht. Wie könnte es auch anders sein, wenn Dr. Hans Göttler „aus dem Diess-seits nach Bavarian Chicago und wieder retour“ liest. Der Unidozent und Regionalliteratur-Experte las die zum Brüllen komische Geschichte „Der Schüler Stefan“ von Wilhelm Diess und erklärte mit Max Peinkofers Gedicht „Zwoa, zwo, zwee“, dass der Niederbayer, insbesondere der Waidler sich mit einem einfachen „zwei“ nicht zufrieden gibt. Natürlich gab es Gedichte von Emerenz Meier aus ihrer Passau-

Zeit, und gesungenen Karl Valentin. Damit und mit Gerhard Polts „Der CSU-Sammler“ aus „Drecksbagage“ hatte Göttler Riesenapplaus gewiss.

Der Niederbayer an und für sich

Ernster, aber nicht minder begeisternd, war die Lesung von Joanna Rostek und Dr. Gerold Sedlmayr. Die beiden lasen abwechselnd deutsch und englisch Gedichte der schottischen Lyrikerin Kathleen Jamie aus „Das Meer-Haus“ (Karl Stutz Verlag), Lyrik „at its best“. Und bevor die Vollblut-Poetry-Slamer Anna Kistner und Christoph Werthmann mit eigenen Texte aufwarteten, kam noch Manfred Kempinger. In Bernhard'scher Manier las er Passau die Leviten, sprach davon, wie schwer er sich tut, der Niederbayer, wenn er anderswo erklären muss, dass er aus Passau kommt und es dort trotz allem auch schön ist. Bleibt noch zu sagen, dass allein schon die konzertanten Teile von Ralf Albert Franz (Klavier) und Heike Schlierf (Querflöte) den Besuch gelohnt hätten.